

Rundbrief 2/2001 der Fachgruppe Rechtspsychologie in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V.

Dezember 2001

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Jahresende möchten wir Ihnen wieder einige aktuelle Informationen aus unserer Fachgruppe zukommen lassen.

Im September fand in Münster die 9. *Arbeitstagung* statt, in deren Rahmen erstmals auch eine Fortbildungsveranstaltung für Juristen durchgeführt wurde. Das Tagungsprogramm, alle Abstracts sowie ein Großteil der Beiträge der Arbeitstagung sind in einer Tagungsdokumentation zusammengefaßt, die als CD-ROM erhältlich ist. Im Verlauf der Arbeitstagung fand auch die diesjährige *Fachgruppenversammlung* statt; auf der Tagesordnung stand unter anderem die Wahl der Sprechergruppe. Das Protokoll der Versammlung finden Sie in diesem Rundbrief.

Nachdem die Fachgruppe immer wieder Anfragen erreichen, an welchen deutschsprachigen Universitäten *Rechtspsychologie* studiert werden kann, hatten wir im letzten Rundbrief entsprechende *Studienangebote* auf der Grundlage einer aktuellen Umfrage unter den Kollegen zusammengestellt und diese auf die Webpage der Fachgruppe übernommen. Eine aktuelle Ergänzung finden Sie ebenfalls in diesem Rundbrief.

Wie bereits im vergangenen Jahr haben uns auch jetzt wieder zahlreiche Meldungen von *Veröffentlichungen* aus dem Kreis der Fachgruppenmitglieder erreicht. Eine Zusammenstellung finden Sie am Ende dieses Rundbriefes. Zur weiteren Verbesserung der gegenseitigen Information möchten wir vorschlagen, daß Sie uns in Zukunft unmittelbar nach Erscheinen Ihrer rechtspsychologischen Veröffentlichungen deren Publikation anzeigen. Wir werden dann in jedem Rundbrief über aktuelle Arbeiten aus der Fachgruppe berichten.

Viele unserer Fachgruppenmitglieder sind gleichzeitig auch Mitglied in anderen *Organisationen und Verbänden*, die mit rechtspsychologischen und kriminologischen Themen befaßt sind (BDP, NKG, DVJJ, Familiengerichtstag, etc.). Diese Verbände haben zumeist eigene Foren, die oft auch für Nichtmitglieder von Interesse sind. Allerdings ist die zeitliche Planung von Workshops, Tagungen und Kongressen häufig nur den jeweils eigenen Mitgliedern bekannt. Im Interesse einer umfassenderen Information möchten wir daher alle Fachgruppenmitglieder bitten, uns über entsprechende Planungen und Terminierungen anderer Verbände zu informieren. Wir werden uns unsererseits bemühen, entsprechende Informationen zusammenzutragen und

in unserem Rundbrief bekanntzugeben.

Wir hoffen, daß Sie auf ein gutes und erfolgreiches Jahr 2001 zurückblicken können und wünschen Ihnen für die bevorstehenden Feiertage und zum Jahreswechsel alles Gute.

Mit kollegialen Grüßen,

Wolfgang Bilsky, Thomas Bliesener und Renate Volbert

Die **Dokumentation der 9. Arbeitstagung** der Fachgruppe Rechtspsychologie ist als CD- ROM zum Selbstkostenpreis von 5 €unter folgendem Titel erhältlich:

Bilsky, W. & Kähler, C. (Hrsg.) (2001). *Berufsfelder der Rechtspsychologie. Dokumentation der 9. Arbeitstagung der Fachgruppe Rechtspsychologie in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 13.-15. September 2001* [CD-ROM]. Münster: Westfälische Wilhelms-Universität (ISBN 3-00-008097-X).

Bezugsadresse: AE Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie, Frau Jutta Siepert, FB 7, WWU Münster, Fliednerstraße 21, 48149 Münster, Fax: +49 251 83-31343, Email: bisek@psy.uni-muenster.de

Protokoll der Fachgruppenversammlung am 14. September 2001 in Münster (noch zustimmungsbedürftig)

Beginn der Sitzung: 14. September, 17.05 Uhr

Herr Bilsky begrüßte die 30 anwesenden Personen (darunter 18 Mitglieder, davon 2 assoziierte Mitglieder). Es wurde folgende Tagesordnung festgelegt:

1. Genehmigung des Protokolls der Fachgruppenversammlung vom 25. September 2000 in Jena
2. Bericht der Fachgruppenleitung
3. Bericht aus der Fachgruppe
4. Entlastung der Fachgruppenleitung
5. Wahl des Fachgruppenleitung
6. Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Fachgruppenversammlung vom 25. September 2000 in Jena

Das Protokoll wurde ohne Einwände per Akklamation angenommen.

TOP 2: Bericht der Fachgruppenleitung

Herr Bilsky berichtete, daß im vergangenen Jahr im wesentlichen Routineaufgaben zu erledigen gewesen seien. Es habe eine Reihe von Anfragen gegeben, insbesondere von Studenten, die sich nach den Möglichkeiten erkundigt hätten, Rechtspsychologie zu studieren. Dies sei zum Anlaß genommen worden, entsprechende Informationen ins Netz zu stellen.

Frau Volbert berichtete, daß der Kassenstand aktuell rund DM 12000,-- betrage.

TOP 3: Bericht aus der Fachgruppe

Hier wurde zunächst der aktuelle Stand der *Weiterbildung Rechtspsychologie* erörtert. Herr Dahle (Regionales Gremium Ost) berichtete, daß das Regionale Gremium Ost beabsichtige, ab dem 1. Quartal 2002 Seminare anzubieten. Es werde zur Zeit ein Programm für die nächsten Jahre ausgearbeitet. Ferner würden Informationen für Interessierte von Frau Henkel-Gessat zusammengestellt. Es bestehe diesbezüglich jedoch noch Abstimmungsbedarf mit dem Regionalen Gremium Mitte. Differenzen betreffen insbesondere die zu zahlenden Gebühren. Während das RG Mitte Aufnahmegebühren präferiere, halte das RG Ost angesichts des modularen Weiterbildungssystems die Bezahlung einzelner Seminare für angemessener. Aktuelle Informationen über den Stand der Weiterbildung seien zu erhalten über <http://www.forensik-berlin.de>

Da niemand vom RG Mitte anwesend war, konnten keine aktuellen Informationen aus der Region erörtert werden.

Herr Steller berichtete als dessen stellvertretender Vorsitzender aus dem Akkreditierungsausschuß (AKA). Mittlerweile seien etwa 80 Akkreditierungen erfolgt. Nach Ablehnung von Anträgen habe der AKA ursprünglich die Auffassung vertreten, die Ablehnungen nicht zu begründen. Gegen diese Vorgehensweise ist Protest artikuliert worden, dem der AKA wahrscheinlich folgen wird. Mittlerweile veröffentlicht sei die Liste der Gutachter (Psychologische Rundschau, Heft 3 (2001); BDP-Report, Heft 10 (2001)). Die Zuordnung von Gutachtern zu einem Antrag bleibe weiterhin anonym.

Es schloß sich eine kurze Diskussion darüber an, ob vom AKA geplant sei, Bewertungsrichtlinien für die Gutachter zu erstellen. Dies wurde von Herrn Steller und Herrn Lösel verneint. Beide AKA-Mitglieder wiesen auf die Komplexität des Begutachtungsvorgangs hin.

Eine Veröffentlichung der Namen der akkreditierten Kollegen und Kolleginnen werde vom AKA nicht erfolgen. Herr Baumgärtel erklärte, es gebe aber eine entsprechende BDP-Aktivität; bei Einverständnis der Kollegen und Kolleginnen würden die Namen an die jeweiligen Landesbeauftragten übermittelt.

Herr Bilsky schilderte, daß die 9. Arbeitstagung bedauerlicherweise zeitgleich zum *Deutschen Familiengerichtstag* stattfinde. In diesem Zusammenhang habe Herr Salzgeber einen Beitritt der Fachgruppe zum Familiengerichtstag vorgeschlagen, damit in Zukunft eine gegenseitige Information sichergestellt sei und das Familienrecht auch stärker in der Fachgruppe repräsentiert sei. Herrn Bilsky las ein Schreiben von Frau Kluck vor, das dieses Ansinnen ebenfalls unterstützte.

In der anschließenden Diskussion wurden vor allem folgende Punkte erörtert: Einhellig wurde ein stärkerer Informationsaustausch mit anderen rechtspsychologisch tätigen Organisationen begrüßt. Hierfür sei allerdings der Eintritt der Fachgruppe in eine andere Organisation nicht notwendig. Zu beklagen sei vielmehr, daß die Information der Fachgruppenmitglieder untereinander nicht funktioniere. Es sei wünschenswert, daß diejenigen, die in anderen Organisationen aktiv seien, ihre Informationen auch in die Fachgruppe hineinbringen. Neben dem Familiengerichtstag seien die Aktivitäten anderer Verbände, beispielsweise des Deutschen Jugendgerichtstags auch interessant. Ein Beitritt zum Familiengerichtstag mache nur Sinn, wenn man beabsichtige, sich dort aktiv im Vorstand zu engagieren, da in diesem Vorstand Verbände repräsentiert seien. Bislang habe die DGPs jedoch die Linie vertreten, zwar sachverständig zur Verfügung zu stehen, sich aber nicht in solche Vorstandsaktivitäten einbinden zu lassen. Von Herrn Egg wurde darauf hingewiesen, daß die Fachgruppe dem Familiengerichtstag auch selbst gar nicht beitreten, sondern dies allenfalls dem Vorstand der DGPs vorschlagen könne. Schließlich wurde die Fachgruppenleitung gebeten, zukünftig einen Informationsaustausch mit Verbänden zu organisieren.

Herr Bilsky berichtete von der Fortbildungstagung für Juristen, die am Tag vor der 9. Arbeitstagung stattgefunden habe. Diese sei sehr gut angenommen worden, so daß angeregt wurde, auch zukünftig eine solche Vortagung auszurichten. Um das Interesse der Juristen auch an der Arbeitstagung zu wecken, sollten zukünftig die Programme für die Vortagung und die Arbeitstagung zusammen gedruckt werden.

TOP 4: Entlastung der Fachgruppenleitung

Herr Egg stellte den Antrag auf Entlastung der Fachgruppenleitung. Diesem Antrag wurde von der Mitgliederversammlung ohne Einwände per Akklamation zugestimmt.

TOP 5: Wahl der Fachgruppenleitung

Herr Egg übernahm das Amt des Wahlleiters. Es wurden folgende Kandidaten für die Ämter der Fachgruppenleitung benannt:

- Sprecher der Fachgruppe: Herr Bilsky (Münster)
- Beisitzer: Herr Bliesener (Kiel)
- Kassenwart: Frau Volbert (Berlin)

Von insgesamt 72 Fachgruppenmitgliedern waren 16 ordentliche Mitglieder der Fachgruppe anwesend. In schriftlicher und geheimer Wahl wurden anschließend die Kandidaten in voneinander abgetrennten Wahlgängen mit folgenden Stimmen in ihre Ämter gewählt:

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
Prof. Dr. Bilsky	15	0	1
Prof. Dr. Bliesener	15	0	1
Dr. Volbert	15	0	1

Alle Kandidaten nahmen die Wahl an.

TOP 6: Verschiedenes

Von Herrn Steller wurde die bereits 2 Jahre zuvor in Nürnberg ausgesprochene Einladung bekräftigt, das nächste Arbeitsgruppentreffen 2003 in Berlin auszurichten. Für 2005 wurde von Frau Oswald eine Einladung nach Bern ausgesprochen.

Ende der Sitzung: 18.15 Uhr

gez. Volbert (Protokollführerin)

Studienangebote in Rechtspsychologie (Nachtrag)

Universität Konstanz

(a) bestehende Curricula

Rechtspsychologie kann als Anwendungsfach anstelle von Pädagogischer Psychologie oder ABO-Psychologie studiert werden. Das Curriculum ist als Basisausbildung konzipiert.

(b) Lehrende

Prof. Dr. Peter Steck, Fachvertreter für Psychologische Diagnostik und Rechtspsychologie; Lehrbeauftragter: Wolfgang Höcker, Leitender Arzt im Zentrum für Psychiatrie Reichenau

(c) kommentierte Vorlesungsverzeichnisse

WS: Einführung in die Rechtspsychologie, 2-stündig; Forensisch-psychologische Gutachtertätigkeit, 2-stündig;

SS: Kriminalpsychologie, 2-stündig; Diagnostik und Therapie im Maßregelvollzug, 4-stündig.

Kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis des Fachbereichs Psychologie der Universität Konstanz: <http://www.uni-konstanz.de/FuF/SozWiss/fg-psy/fg-psy-v-pdf.htm>

(d) Studien- und Prüfungsordnungen

2-stündige Klausur. Zulassungsvoraussetzungen: Teilnahme an einer der unter c) aufgeführten Lehrveranstaltungen mit Leistungsnachweis.

(e) Kontaktadresse

Prof. Dr. Peter Steck, FB Psychologie der Universität Konstanz, PF 5560, D-78434 Konstanz, Email: peter.h.steck@uni-konstanz.de

Publikationen der Fachgruppenmitglieder (2000/2001)

Beelmann, A., Bliesener, T. & Lösel, F. (2000). Dimensions of impulsivity and their relation to antisocial behavior in male adolescents. In A. Czerederecka, T. Jaskiewicz-Obydzinska & J. Wojcikiewicz (Eds.), *Forensic Psychology and Law. Traditional Questions and New Ideas* (pp.49-57). Cracow: Institute of Forensic Research Publishers.

Bilsky, W. (2001). Wertungen als Verhaltensgrundlagen des Rechts: Anmerkungen zu Terminologie und Theorie. In F. Haft, H. Hof & S. Wesche (Hrsg.), *Bausteine zu einer Verhaltenstheorie des Rechts* (S. 242-253). Baden-Baden: Nomos.

Bilsky, W. & Kähler, C. (Hrsg.). (2001). *Berufsfelder der Rechtspsychologie. Dokumentation der 9. Arbeitstagung der Fachgruppe Rechtspsychologie in der DGPs, 13.-15. September 2001, Münster* [CD-ROM]. Münster: Westfälische Wilhelms-Universität (ISBN 3-00-008097-X).

Bliesener, T. (2001). Amok, ..., Strafzumessung (13 Textbeiträge) In Der Brockhaus (Hrsg.), *Brockhaus Psychologie. Fühlen, Denken und Verhalten verstehen*. Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus.

Bliesener, T. & Lösel, F. (2001). Social information processing in bullies, victims, and competent adolescents. In G.B. Traverso and L. Bagnoli (Eds.), *Psychology and Law in a Changing World. New Trends in Theory, Practice and Practice* (pp. 65-85). London: Routledge.

Dettenborn, H. (im Druck). *Kindeswohl und Kindeswille*. München: Reinhardt.

Dettenborn, H. (2000). Polygrafie-Untersuchung als Chance der Verdachtsabklärung in Unternehmen. *Personal*, 52(12), 658-662.

Dettenborn, H. (2000). Zum Verhältnis von außergerichtlicher und gerichtlicher Behandlung familiärer und gerichtlicher Behandlung familiärer Konflikte. *Praxis der Rechtspsychologie*, 10(1). 32-47.

Dettenborn, H. & Lindtner, K. (2001). Berechnungen von Schwellenwerten zum Tatwissentest für das Scoring-System von Lykken. *Praxis der Rechtspsychologie*, 11(1), 35-47.

Endres, J. (2000). Die Diagnostik des Andershandelns und die Unfreiheit der psychologischen Diagnostik: Empirische Befunde und kritische Anmerkungen zur Begutachtung der Schuldfähigkeit. *Praxis der Rechtspsychologie*, 10(2), 6-20.

Endres, J. (2000). Die Kriminalprognose im Strafvollzug: Grundlagen, Methoden und Probleme der Vorhersage von Straftaten. *Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe*, 49, 67-83.

Köhnken, G. & Bliesener, T. (im Druck). Psychologische Theorien zur Erklärung von Gewalt und Aggression. In H. Ostendorf (Hrsg.), *Aggression und Gewalt*. Münster: Waxmann.

Lösel, F., Bliesener, T. & Bender, D. (in press). Social information processing, experiences of aggression in social contexts, and aggressive behavior in adolescents. *Criminal Justice and Behavior*. (Special Issue: Psychopathology).

Lösel, F., Bliesener, T., Fischer, T. & Pabst, M.A. (2001). *Hooliganismus in Deutschland: Ursachen, Entwicklungen, Prävention und Intervention. Texte zur inneren Sicherheit*. Berlin: Bundesministerium des Innern.

Nowara, S. (2000). Vorsorgevollmacht. *Recht & Psychiatrie*, 18(4), 167.

Nowara, S. (2001). Die Beurteilung der Gefährlichkeit von Straftätern. In G. Rehn, B. Wischka, F. Lösel, F. & M. Walter (Hrsg.), *Behandlung "gefährlicher Straftäter" - Grundlagen, Konzepte, Ergebnisse* (S. 104-110). Herbolzheim: Centaurus.

Nowara, S. (2001). *Sexualstraftäter und Maßregelvollzug. Eine empirische Untersuchung zu Legalbewährung und kriminellen Karrieren* (Kriminologie und Praxis Bd. 32). Wiesbaden: Kriminologische Zentralstelle.

Nowara, S. (2001). Gefährlichkeitsprognosen und deren Fehlerquellen bei Sexualstraftätern. In R. Herrfahrt (Hrsg.), *Behandlung von Sexualstraftätern* (S. 51-62). Schriftenreihe der Bundesvereinigung der Anstaltsleiter im Strafvollzug, Band 3. Hannover: Eigenverlag der Anstaltsleiter im Strafvollzug e.V.

Nowara, S. & Pierschke, R. (2000). Kriminalprognose: Die Qualität von Gutachten/Gutachtern. In 23. Strafverteidigertag vom 12.-14. März 1999 in Bremen. *50 Jahre Grundgesetz - kritische Würdigung, europäische Bezüge in der Strafgerichtsbarkeit*. Schriftenreihe der Strafverteidigervereinigungen. Köln: Edition 'Der andere Buchladen'.

Schreiber, N., Wentura, D. & Bilsky, W. (2001). "What else could he have done?" Creating false answers in child witnesses by inviting speculation. *Journal of Applied Psychology*, 86(3), 525-532.

Steck, P. (2000). Marital Conflicts Ending in Death. In A. Czerederecka, T. Jaskiewicz-Obydzinska, J. Wojcikiewicz (Eds.), *Forensic Psychology and Law, Traditional Questions and New Ideas* (pp. 181 - 187). Krakow: Institute of Forensic Research Publishers.

Steck, P., Reuter, B., Meir-Korrell, St., Schönle, P. (2000). Zur Simulierbarkeit von neuropsychologischen Defiziten bei Reaktions- und bei Intelligenztests. *Zeitschrift für Neuropsychologie*, 11, 128 - 140.

Undeutsch, U. (2001). Ein kasuistischer Beitrag zur Manipulierbarkeit von

physiopsychologischen Untersuchungen zur Verdachtsabklärung. *Praxis der Rechtspsychologie*, 11(1), 26-34.

Undeutsch, U. & Klein, G. (2000). Redlich, aber falsch - zur psychologischen Problematik des Beweiswertes von Zeugenaussagen. *Aktuelle Juristische Praxis*, 11/2000, 1354-1360.

Undeutsch, U. & Klein, G. (2000). Das aussagepsychologische Gutachten. *Aktuelle Juristische Praxis*, 11/2000, 1361-1365.

Termine:

AP-LS Biennial Conference Austin, Texas March 7-10 2002

<http://www.unl.edu/ap-ls/2002/>

The **25th International Congress of Applied Psychology (ICAP)** is jointly hosted and organized by the Singapore Psychological Society (SPS) and the National University of Singapore and held under the auspices of the International Association of Applied Psychology (IAAP). This quadrennial Congress will take place at the Singapore International Convention & Exhibition Centre from July 7 to July 12, 2002.

<http://www.icap2002.org/index.html>

12th European Conference on Psychology and Law of the EAP&L:

DANGEROUSNESS, VIOLENCE AND FEAR OF CRIME. Leuven, Belgium,
September 14-17, 2002

<http://www.law.kuleuven.ac.be/psycholaw/program.htm>

43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie: 22.-26. September 2002

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Psychologie der Humboldt-Universität zu Berlin laden Sie herzlich zum 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie ein.

<http://www.dgps-huberlin2002.de/pages/einladung.htm>

APLS/EAPL 2003 Conference Psychology & Law International, Interdisciplinary
Conference 2003. Edinburgh, 7-12 July 2003

<http://www.law.soton.ac.uk/bsln/psych&law2003/>

Informationen, die in den Rundbrief der Fachgruppe Rechtspsychologie in der DGPs aufgenommen werden sollten, senden Sie bitte an folgende Adresse: Prof. Dr. Wolfgang Bilsky, Westfälische Wilhelms-Universität, Fliegerstraße 21, 48149 Münster, Fax: 0251 83 31343, Email: bilsky@psy.uni-muenster.de